

Eröffnung

Frank Spengler

Im Namen der Konrad-Adenauer-Stiftung darf ich Sie herzlich zu unserer 19. deutsch-türkischen Journalistenkonferenz - diesmal wieder in Antalya - herzlich begrüßen. Ein besonderes Willkommen gilt dem Gouverneur von Antalya, Herrn Alattin Yüksel. Herr Gouverneur wir freuen uns, dass Sie unsere Einladung angenommen haben und danken Ihnen für Ihr Grußwort.

Meine Damen und Herren, im letzten Jahr haben wir uns in Istanbul getroffen. Nun sind wir in Antalya. Ich hoffe, dass Sie sich auch hier wohlfühlen werden. Verändert hat sich in diesem Jahr auch der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung. Die Medienpolitik steht diesmal, nicht nur aus aktuellem Anlass, im Mittelpunkt des Gedankenaustausches. Gerade die jüngsten Auseinandersetzungen über die Reform des Strafrechts haben den hohen Stellenwert der Presse- und Meinungsfreiheit für die türkische Gesellschaft und Demokratie deutlich aufgezeigt. Der langjährige Partner der Konrad-Adenauer-Stiftung in unserem Gastland, der Türkische Journalisten Verband (TJV) hat massiv gegen eine mögliche Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit durch das neue Strafrecht demonstriert. Darüber wird der Vorsitzende vom TJV, Herr Orhan Eriņ, sicherlich berichten. Ich darf mich an dieser Stelle bei unserem Partner, dem Türkischen Journalistenverband, sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung dieser Veranstaltung bedanken. In diesem Kontext möchte ich auch besonders den Preisträger des Türkischen Lokaljournalistenpreises 2004 der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Türkischen Journalistenverbands, Herrn Mehmet Ali Solak, herzlich unter uns begrüßen. Erst vor wenigen Wochen konnte der diesjährige Preisträger diese renommierte türkische Auszeichnung von Innenminister Aksu in Istanbul in Empfang nehmen. Wir wollen mit diesem Preis die wichtige Rolle des Lokaljournalismus in der Türkei anerkennen und öffentlich würdigen.

Die Medienarbeit zur Förderung eines guten Journalismus ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung in Deutschland und weltweit. Für die Konrad-Adenauer-Stiftung ist diese Zielsetzung so wichtig, dass sie dazu eigens eine Journalisten-Akademie eingerichtet hat. Ich freue mich daher, dass erstmals auch der Leiter dieser Akademie an dem deutsch-türkischen Journalistentreffen teilnimmt. Lieber Kollege Bajohr, herzlich Willkommen.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie auch darüber informieren, dass wir zusammen mit unserer Journalistenakademie und der Deutsch-Türkischen Stiftung Mitte Juni eine einwöchige Informationsreise für deutsche Journalisten nach Istanbul, Aksaray und Ankara durchführen werden. Dieses Projekt ist

Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen der Deutsch-Türkischen Stiftung und meiner Stiftung, die weit über die Veranstaltung dieser Konferenz hinausgeht. Dafür möchte ich mich besonders bei Dr. Mehpare Bozyiğit-Kirchmann bedanken, die wie in den vergangenen Jahren, wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat.

Neben den Medienfragen wollen wir uns zunächst mit den aktuellen tagespolitischen Themen auseinandersetzen. Auch wenn der Besuch des deutschen Bundeskanzlers vor zwei Wochen unter dem Motto „Besuch bei Freunden“ stand, so gibt es doch u.a. eine Reihe von Themen, die das bilaterale Verhältnis belasten, z.B. die Armenierfrage, die Umsetzung der noch ausstehenden Reformen im Vorfeld der EU-Beitrittsverhandlungen, die Probleme der nichtmuslimischen Gemeinschaften in der Türkei. Auch in diesem Jahr wollen wir dabei über den Tellerrand des bilateralen Diskurses hinaus blicken.

Ich freue mich daher sehr, dass eine Journalistin aus Tschechien unsere Einladung angenommen hat. Ich begrüße besonders herzlich Frau Zuzana Kleknerova von Hospodarske noviny. Sie wird vor allem über die Medienkonzentration in den MOE-Ländern sprechen. Vor dem Hintergrund der Diskussion in der Türkei über die gesetzlichen Veränderungen der Investitionsmöglichkeiten ausländischer Unternehmen in dem türkischen Mediensektor ist dieser Beitrag sicherlich besonders interessant.

Ich darf mich abschließend bei allen an der Durchführung der Journalistenkonferenz Beteiligten sehr herzlich bedanken und wünsche Ihnen einige interessante Tage und gute Gespräche.